

## **Steinwiesen (sd) Breitbandförderprogramm, Schließung der Raiffeisenbank-Geschäftsstelle in Neufang und Anschluss des Mehrzweckhauses an das Fernwärmenetz der Kirche waren Thema der Gemeinderatsitzung**

Die neue Kindergartengruppe (die Ameisen) im Mehrzweckhaus des Marktes Steinwiesen wird nicht an das neue Fernwärmenetz der Kirche angeschlossen. Dies wurde vom Gremium mit drei Gegenstimmen beschlossen. Aufgrund der hohen Investitionskosten für den Anschluss an die Fernwärmeleitung der kath. Kirchenstiftung Steinwiesen (37.500 Euro), der Unsicherheit des zu vereinbarenden Wärmepreises sowie der noch funktionierenden Ölheizung im Mehrzweckhaus wird auf den Anschluss an das Nahwärmenetz verzichtet – so lautet der Beschluss. Im Jahr 2006 wurde der Heizkessel im Gebäude erneuert und von den Mietern zu 1/3 mit finanziert. Der Wirtschaftlichkeit zufolge wird die Funktion für die nächsten 10 Jahre gewährleistet sein. In der lebhaften Diskussion wurde klar, dass zwar grundsätzlich auf nachwachsende Rohstoffe, Hackschnitzel, Pellets und dergleichen umgestellt werden sollte, aber die Ölheizung ist noch so gut in Schuss, dass „mit der Umstellung nur Steuergelder verschleudert würden“. Für Peter Schmittnäger (SPD) war die Erneuerung des Heizkessels 2006 eine Fehlentscheidung und auch der Beschluss der jetzigen Sitzung sei einer. „Wir wollen Holzregion sein und nachwachsende Rohstoffe verwenden? Mit solchen Beschlüssen belügen wir uns selbst“, sagte Schmittnäger. Für Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) war der Anschluss keine Option. Die Investitionskosten von 37.500 Euro sind nicht zu schultern und eine gut funktionierende Ölheizanlage nicht einfach abzuschalten. „Erst wenn sie nicht mehr funktioniert, werden wir über Alternativen nachdenken und dann eventuell auf Pellets umstellen. Außerdem wissen wir nicht, wie sich der Heizungsmarkt in den nächsten Jahren entwickelt, vielleicht gibt es dann ganz andere Möglichkeiten“, sagte Wunder.

### **Raiffeisenbank – Schließung Neufang**

Die Entscheidung zur Schließung der Geschäftsstelle der Raiffeisen-Volksbank Kronach-Ludwigsstadt im Gemeindeteil Neufang stieß bei Bürgermeister und Gemeinderäten auf totales Unverständnis. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) kritisierte vor allen Dingen die Art und Weise der Kommunikation. „Gerade der Genossenschaftsgedanke der Gründerväter zielt auf Solidarität der Gemeinschaft ab. Das Logo ‚Lebensqualität durch Nähe‘ schreibt sich die Raiffeisenbank auf ihre Fahnen, aber nun zählt dies anscheinend nicht mehr“, argumentierte Wunder. „Wir sollten den Kahlschlag der Raiffeisenbank nicht unterstützen. Einrichtungen wie diese gehören einfach zum Ort.“ Für die Fraktionsvorsitzenden Richard Rauh (SPD) und Klaus Wunder (CSU) war es Ehrensache, die ausgearbeitete Resolution gegen die Schließung an die Vorstände Hans Jürgen Möhrle, Georg Feder und den Aufsichtsratsvorsitzenden Josef Geiger zu unterzeichnen, ebenso wie alle anwesenden Gemeinderäte. In sechs Punkten wird hier die Meinung der Gemeinde dargelegt und Maßnahmen gefordert.

### **Breitbandförderprogramm**

Kämmerer und Breitbandpate Rainer Deuring stellte die Machbarkeitsstudie zum Breitbandförderprogramm vor. Die Firma IKT hat im Auftrag des Landkreises Kronach diese Studie durchgeführt. Die Kommunen im Landkreis Kronach sollten am Bayerischen Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramm teilnehmen, um eine möglichst flächendeckende und leistungsfähige Breitbandversorgung zu erhalten. Die Feinabstimmung zu Versorgungslücken, Versorgungsmöglichkeiten und Erschließungsgebieten wurde bereits erledigt. Genau so wie die Ermittlung der Ist-Situation und der Fragebogenaktion zum Erfassen des Breitbandbedarfs. Die Durchführung einer Markterkundung, Anfragen an die Bundesnetzagentur, Planung und Durchführung des Auswahlverfahrens, Auswerten der Angebote und Vergabeempfehlung sowie die Erstellung des Förderantrages stehen nach an. Für Steinwiesen stehen ca. 770.000 Euro an Investitionskosten im Raum, die von Seiten des Anbieters erforderlich sein dürften, um Steinwiesen Ort kpl. den Ausbau mit Glasfaserzuführung zu ermöglichen. Von den Investitionen werden die Einnahmen abgezogen und auf diese Deckungslücke der Zuschuss gezahlt. Vom Marktgemeinderat wurde nun einstimmig beschlossen, den kompletten Ortsbereich von Steinwiesen als Ausbaugbiet festzulegen. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte für die Förderung einzuleiten. Die Bereiche, die bereits von der Thüga Meteringservice erschlossen wurden, sind dabei auszugrenzen.

### **Windenergie**

„Es hat der Artenschutz vor dem Gewinnstreben gesiegt“, vermeldete Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) bezüglich der Windenergie im Regionalplan Oberfranken-West. Der Vorschlag seitens des Marktes Steinwiesen im Bezug auf das gemeindefreie Gebiet im Bereich Birnbaum/Hubertushöhe wurde aufgrund mehrerer Konflikte abgelehnt. Unter anderem ist dies die Lage im Landschaftsschutzgebiet Frankenwald, die Abstände zur Kreisstraße, die Nähe der LV Anlage Döbraberg und vor allen Dingen der Artenschutz im Bezug auf den Schwarzstorch.

#### **Informationen aus dem Gemeinderat**

Die Blumenwiesen sind ausgesät und werden gut angenommen. Ein Dank gilt den Paten der Grundstücke für die Pflege. Der Bilderrahmenweg wurde eröffnet und ist eine Bereicherung des Ortes. Außerdem wurden vom Bauhof im Bereich des Radweges in der Leitsch neue Brücken errichtet, sowie ein Unterstand mit Sitzgelegenheit direkt am Wasser erbaut. Die Hinweistafel am Badparkplatz wurde vergrößert.

Bürgermeister Wunder sprach das Wirtschaftsgespräch in Wallenfels an (16. Mai, wir berichteten). Die schlechte Beteiligung aller Unternehmer der drei Kommunen sei eine Enttäuschung gewesen. „Wir müssen die Leute überzeugen, Ideen umzusetzen und über ihren eigenen Tellerrand hinaus zu sehen. Auch das Miteinander der drei Kommunen soll sich wieder verbessern.“

Wunder wies auf eine Veranstaltung am 3. Juni 2013 im Pfarrzentrum Steinwiesen hin. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Muki-Initiative „Generationen-Spielplatz Steinwiesen“ lädt zur 1. Mit-mach-Veranstaltung unter dem Motto „Ideen der Spielplatz Gestaltung“ ein. In Zusammenarbeit mit dem Markt Steinwiesen und dem Arbeitskreis Familienfreudiges Steinwiesen soll der große Spielplatz in der Dr. Josef-Müller-Str. in einen Spiel- und Begegnungsplatz für Kids, Teens, Erwachsene und Senioren umgestaltet werden.

Die alljährliche Besichtigung des Gemeindegebietes durch den Marktgemeinderat Steinwiesen findet am Freitag, den 21. Juni statt.